Malteser *now* vor Ort

Bezirk Nord- und Ostwürttemberg

Informationen über Pflege und Soziale Dienste

Innovative Ideen im Dienst am Menschen

Ausgabe Januar 2013

Demenzberatung
Malteser bieten Schulung zu Hause

Pflegeneuausrichtungsgesetz
Ab 2013 höhere Leistungen

Begegnungscafé
Treffpunkt gegen die Einsamkeit

Pflegeausbildung
Pilotprojekt in Aalen gestartet

Malteser

...weil Nähe zählt.

In dieser Ausgabe

Neue Demenzberatung
Schulungen für pflegende Angehörige Seite 3

Ausbildung
Malteser und Haus Lindenhof starten Pilotprojekt Seite 4

Begegnungscafés
Treffpunkte jetzt auch in Aalen und Gmünd Seite 5

Übernahme
Malteser betreuen Seniorenwohnanlage in Aalen Seite 6

Spende
VR-Mobil jetzt auch in Ellwangen unterwegs Seite 6

Pflegeneuausrichtungsgesetz
Ab 2013 gibt es höhere Leistungen Seite 7

Anzeige
Malteser suchen qualifizierte Pflegekräfte Seite 8

mediora4-Gesundheitskongress
Prävention für Körper, Geist und Seele Seite 9

Krankenfahrten
Seit November 2012 auch am Samstag Seite 10

Fahrdienst
Neuer Bus für Rollstuhlfahrer Seite 10

MDK-Prüfung
Malteser bestehen mit Bestnote Seite 11

Impressum

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst gGmbH,
Bezirksgeschäftsstelle, Gerokstraße 2, 73431 Aalen

Redaktion und Layout:
Pressebüro Wesners Wortschmiede,
Ochsenbergsteige 5, 73529 Schwäbisch Gmünd,
Telefon: 07332 92 44 45

Sabine Würth, Bezirksgeschäftsführerin Malteser Nord- und Ostwürttemberg, Gerokstraße 2, 73431 Aalen,
Telefon: 07361 93 94 20
www.malteser-now.de

Liebe Mitglieder, Förderer und Kunden,

nach aktuellen Schätzungen leben in Deutschland über 1,3 Millionen Menschen mit Demenz. Diese Zahl wird in den nächsten Jahren ansteigen. Auch die Malteser im Bezirk Nord- und Ostwürttemberg spüren dies deutlich im Pflegealltag. Mit unserer Demenzberatung im Ärztehaus Ellwangen haben wir deshalb eine neue Einrichtung für betroffene Familien geschaffen. Wir reagieren damit auf die steigende Nachfrage an fachkundiger Beratung.

Häufig fühlen sich die Angehörigen eines demenzkranken Menschen verunsichert, ausgebrannt und der Situation hilflos ausgeliefert. In unserer Demenzberatung vermitteln wir Malteser ihnen Hilfe im Alltag. Ergänzend bieten wir an, die Patienten bei Bedarf stundenweise auch nachts zu betreuen, damit die Angehörigen Zeit für sich oder für wichtige Erledigungen zu haben.

Mit dem Pflegeneuausrichtungsgesetz, das ab Januar 2013 umgesetzt wird, bekommen die pflegenden Angehörigen mehr finanzielle Unterstützung. Mehr Zuschüsse, wie die finanzielle Absicherung des Pflegegeldes auch im Urlaub bedeuten für die Angehörigen eine Erleichterung. In dieser Ausgabe erläutern wir einige Details des Pflegeneuausrichtungsgesetzes.

Wir informieren außerdem unter anderem über unsere neuen Begegnungscafés in Gmünd und Aalen, über die Übernahme der Seniorenwohnanlage Haus Wiesengrund in Aalen. Nicht zuletzt können wir mit Stolz von unserer erneut erfolgreichen MDK-Prüfung berichten, die wir mit Bestnoten bestanden haben.

Diese Ausgabe von „Malteser *now* vor Ort“ vermittelt einen übersichtlichen Einblick in die vielschichtigen und vielfältigen Angebote der Malteser im Bezirk Nord- und Ostwürttemberg.

Herzliche Grüße

S. Würth

Sabine Würth, Bezirksgeschaftsführerin

Demenzberatung: Ellwangen bietet Schulung zuhause

Das Leben mit Demenz ist eine Herausforderung an die Menschlichkeit. Sowohl für pflegende Angehörigen als auch für die Betroffenen selbst ist der schleichende Verlust der Sinne, des Denk- und Erinnerungsvermögens eine bittere Erfahrung, der man sich hilflos ausgeliefert fühlt. In der Demenzberatungsstelle der Malteser in Ellwangen bietet die gelernte Intensivkrankenschwester Beate Schneider individuelle Schulungen für Angehörige in deren häuslichem Umfeld an.

Offenes Ohr für die Sorgen der Angehörigen

Der Beginn einer Demenz beim Ehepartner oder einem Elternteil erfordert von den Angehörigen einen ganz neuen Umgang mit dem Familienmitglied. Die zunehmende Vergesslichkeit sorgt für Unruhe und oft auch für Ärger innerhalb der Familie. Wenn die Ehefrau nachts durch die Wohnung irrt, wenn sich der Vater einnässt oder die Mutter ständig Dinge verräumt und nicht mehr wiederfindet, wird die Geduld der anderen auf die Probe gestellt.

Beate Schneider besucht die Familien mit Demenzpatienten zu Hause, um sich ein Bild vom häuslichen Umfeld zu machen.

Beate Schneider kennt diese Situationen sehr gut. Bei den Demenzschulungen, die sie zu Hause bei den betroffen Familien anbietet, hat sie nicht nur ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Angehörigen. Sie berät und informiert im Detail über Gefahren im Haushalt, über Entlastungsmöglichkeiten für die pflegenden Angehörigen und den Umgang mit bestimmten Verhaltensmustern der an Demenz erkrankten Person. „Ich komme zu den Menschen nach Hause, um mir die häusliche Umgebung anzusehen“,

Menschen mit Demenz sind auf eine fürsorgliche Betreuung angewiesen. Die Malteser unterstützen die Angehörigen dabei.

erklärt Beate Schneider. Sie erkennt auf einen Blick die potenziellen Gefahren durch Stolperteppiche, eine schlechte Beleuchtung oder fehlende Haltegriffe im Bad. Manche Gefahrenquellen lassen sich mit wenigen Handgriffen beseitigen. Für andere Dinge müssen die Betroffenen mehr Geld in die Hand nehmen. Beate Schneider berät sie deshalb auch über Finanzierungsmöglichkeiten und Zuschüsse.

„Häufig haben die Angehörigen ein großes Bedürfnis, ihr Herz auszuschütten und über die Probleme zu sprechen“, weiß die Demenzberaterin. Sie hört den Menschen aufmerksam zu und erfährt in diesen Gesprächen sehr viel Hintergrundwissen über die Familiengeschichte. „Biografiearbeit ist sehr wichtig“, so Beate Schneider. Hat der Ehemann gerne im Garten gewerkelt? Dann könnte ein Hochbeet für ihn das Richtige sein. Hier findet er eine vertraute Beschäftigung und hat das Gefühl, gebraucht zu werden.

Es sei enorm wichtig, die noch vorhandenen Fähigkeiten zu fördern und den Demenzkranken dafür zu loben, berichtet Beate Schneider. Sie erlebt oft, dass die Familienangehörigen mit dem Patienten mehr schimpfen, wenn er sich beispielsweise eingenässt hat. Doch dieses Missgeschick passiert dem Betroffenen nicht willentlich. Viel besser sei deshalb, ihm Verständnis entgegenzubringen und die auch für ihn peinliche Situation ohne viel Aufhebens zu beseitigen. Gerade zu Beginn einer Demenzerkrankung führe die Kritik zu Aggressivität: Der Patient weiß, dass er etwas falsch gemacht hat, kann es aber nicht verhindern. „Es ist wichtig, diplomatisch vorzugehen und nicht zu schimpfen“, so Beate Schneider.

Information über das Krankheitsbild

In der Demenzschulung erfahren die Familienangehörigen viel über das Krankheitsbild Demenz und darüber, wie sich die irreparablen Schäden im Gehirn auf das Verhalten des Patienten auswirken. Diese Informationen sorgen bei vielen Pflegenden für einen „Aha-Effekt“, der dazu führt, dass sie mehr Verständnis für den Demenzkranken entwickeln. Beate Schneider zeigt Beschäftigungsmöglichkeiten auf. Eine Frau mit blitzblankem Haushalt kann auch als Demenzkranke Staub wischen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie das

Küchenbüffet schon zehnmal gewischt hat, denn ihr macht diese Beschäftigung Freude. Auch wenn der Demenzkranke im fortgeschrittenen Stadium den eigenen Ehepartner nicht mehr erkennt und im letzten Stadium scheinbar völlig teilnahmslos im Bett liegt, sei ein fürsorglicher und liebevoller Umgang wichtig. „Die Gefühle bleiben bis zum Schluss und ein Demenzkranker spürt genau, ob man mit ihm empathisch und fürsorglich umgeht“, erklärt Beate Schneider. Die Hand zu halten oder über die Wange zu streicheln sei genauso wichtig, wie der Augenkontakt. Oft gelangen die pflegenden Angehörigen an den Rand ihrer Kräfte. Sie haben ein schlechtes Gewissen, wenn sie ihr Familienmitglied in fremde Pflege geben müssen. In der Demenzberatung ermutigt Beate Schneider die Betroffenen, auch andere Betreuungsmöglichkeiten wie Tagespflege, Demenzcafé oder Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen, um sich selbst zu entlasten.

Demenzberatung im Ärztehaus Ellwangen
Die Demenzberatungsstelle im Ärztehaus, Karlstraße 1 in Ellwangen ist telefonisch unter folgender Rufnummer erreichbar:

07961 - 933070

Die Öffnungszeiten sind montags, dienstags und freitags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr.

Schulungskosten werden von Kassen getragen
Die Kosten für die Demenzschulung durch Beate Schneider wird von den Krankenkassen übernommen. Pflegende Angehörige können bei ihrer Krankenkasse die Genehmigung für die Demenzschulung beantragen.

Pilotprojekt für Pflegeausbildung gestartet

Eine gute Zusammenarbeit zwischen ambulanten und stationären Pflegediensten wird im Blick auf die demographische Entwicklung immer wichtiger. Die Malteser im Bezirk Nord- und Ostwürttemberg und die Stiftung Haus Lindenhof ziehen deshalb in einem gemeinsamen Pilotprojekt für die Aus- und Fortbildung von Pflegekräften an einem Strang.

Eine wachsende Zahl pflegebedürftiger Menschen möchte so lange als möglich zu Hause leben und dort versorgt werden. Doch es gibt immer weniger junge Menschen, die den Pflegeberuf erlernen möchten. Umso wichtiger ist es, sowohl für diese jungen Menschen als auch für bereits ausgebildete Fachkräfte attraktive Aus- und Fortbildungsbedingungen zu schaffen.

Im Alten- und Pflegeheim Sankt Elisabeth in Aalen haben die Stiftung Haus Lindenhof und die Malteser Nord- und Ostwürttemberg gemeinsam ein Kooperationsmodell entwickelt, das es bis jetzt in dieser Art in ganz Baden-Württemberg noch nirgends gibt. Auszubildende bekommen während ihrer dreijährigen Lehrzeit Einblicke in die ambulante und die stationäre Pflege.

Das Interesse an diesem Pilotprojekt ist groß. Auch andere Einrichtungen wollen von den Erfahrungen in Aalen lernen, weiß der Direktor der Stiftung Haus Lindenhof, Jürgen Kunze. Nachdem beide Organisationen der Caritas angehören,

Klaus Weber, Regionalgeschäftsführer der Malteser, und Direktor Jürgen Kunze von der Stiftung Haus Lindenhof unterzeichnen den Kooperationsvertrag.

biete sich diese Zusammenarbeit an. Der erdrückende Mangel an Mitarbeitern im Pflegedienst lege eine solche Form der Zusammenarbeit nahe, bestätigt Klaus Weber, Regionalgeschäftsführer der Malteser. „Das Pilotprojekt wird von der Diözese Rottenburg-Stuttgart gefördert, weil es neu und richtungsweisend ist“, ergänzt die Bezirksgeschäftsführerin der Malteser, Sabine Würth. „Das ermöglicht die Anfangsfinanzierung eines Projektes, auf das beide Partner große Hoffnungen setzen.“

Kontakt

Melanie Keramianfard, Pflegedienstleitung
Malteser Nord- und Ostwürttemberg
Gerokstraße 2, 73431 Aalen
Telefon: 07361-9394-40,
E-Mail: melanie.keramianfard@malteser.org

Begegnungscafés: Treffpunkte auch in Gmünd und Aalen

Geselligkeit statt Einsamkeit zu Hause: In den Begegnungscafés der Malteser treffen Seniorinnen und Senioren Gleichgesinnte zum Plaudern.

Der Malteser Hilfsdienst weitet die Begegnungscafés weiter aus. Nachdem die regelmäßigen Treffpunkte für Senioren in Ellwangen, Stödtlen und Unterschneidheim auf rege Resonanz stoßen, gibt es nun auch in Schwäbisch Gmünd und in Aalen ein solches Angebot.

Zeit zum Plaudern in gemütlicher Runde

Zusammen mit dem Seniorenpflegeheim St.Elisabeth in Aalen, einer Einrichtung der Stiftung Haus Lindenhof, und dem Haus Edelberg in Schwäbisch Gmünd bieten ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer alle zwei Monate gesellige Nachmittage an. Hier finden ältere Menschen, die häufig noch zu Hause leben, Zeit zum Plaudern in gemütlicher Kaffeerunde. Man singt gemeinsam und erlebt ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm.

Auch Fachvorträge zu Themen wie „Vorsorgevollmacht“ oder „Pflegebedürftigkeit“ werden bei den Begegnungscafés angeboten. „Wir möchten möglichst viele ältere Menschen erreichen, damit sie nicht zu Hause vereinsamen und unter die Leute kommen“, erklärt die Pflegedienstleiterin und Leiterin des Malteser-Hausnotrufs, Melanie Keramianfard.
In Ellwangen, Stödtlen und Unterschneidheim haben sich die Begegnungscafés schon seit längerem etabliert. Ingold-Anna Allgaier koordiniert die einzelnen Veranstaltungstermine, die im Wechsel im Ärztehaus in Ellwangen, in Gemeindezentrum Stödtlen und im Sozialzentrum Unterschneidheim stattfinden.

Termine der Begegnungsgcafés im Jahr 2013 jeweils mittwochs von 14.30 bis 16 Uhr:

Aalen, St. Elisabeth, Weiße Steige 14:
23. Januar, 13. März, 24. April, 12. Juni, 24. Juli, 11. September, 23. Oktober und 11. Dezember.

Schwäbisch Gmünd, Haus Edelberg, Wetzgauer Berg:

30. Januar, 17. April, 26. Juni, 18. September und 27. November.

Ellwangen, Stödtlen und Unterschneidheim:
Bis Redaktionssschluss standen die Termine für 2013 noch nicht fest. Aktuelle Informationen gibt es in Kürze unter www.malteser-ellwangen.de oder bei Ingold-Anna Allgaier, Telefon: 07961 - 9109-12

VR-Mobil Ellwangen auf Tour

Frank Bareis und Markus Zobel (rechts) bei der Fahrzeugübergabe auf Schloss Solitude in Stuttgart.

Seit Mitte August ist der Malteser Hilfsdienst in Ellwangen mit einem neuen Auto unterwegs.

Mit dieser Spende im Rahmen des Sozialprojekts „VR-Mobil – wir fördern die Region“ unterstützt die VR-Bank Ellwangen den ambulanten Pflegedienst der Malteser bei der Versorgung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen zu Hause. Das Fahrzeug steht den Maltesern Nord- und Ostwürttemberg insgesamt drei Jahre lang für die Fahrten zu ambulanten Pflegeeinsätzen zur Verfügung. Bei einem Tag der Solidarität auf Schloss Solitude in Stuttgart überreichte der Vorstand der VR-Bank, Frank Bareis, dem stellvertretenden Bezirksgeschäftsführer der Malteser Nord- und Ostwürttemberg, Markus Zobel, die Autoschlüssel.

Malteser betreuen Haus Wiesengrund

Die Malteser im Bezirk Nord- und Ostwürttemberg werden zum 1. Februar 2013 die Betreuung der Seniorenwohnanlage „Im Wiesengrund“ in Aalen übernehmen. Der bisherigen Leiterin Rita Fürst stehen die Sozialfachwirtin Monika Müller und die Erzieherin Heike Kuklinski zur Seite. Weitere Mitarbeiterinnen der Malteser betreuen stundenweise verschiedene Angebote für die Senioren.

Malteser betreten Neuland

„Bis jetzt haben wir in der Region noch keine Betreuungsaufgabe dieser Art und in diesem Umfang“, erklärt die Bezirksgeschäftsführerin der Malteser, Sabine Würth. „Insofern betreten wir mit der Übernahme der Seniorenwohnanlage auch Neuland.“

Vor 15 Jahren wurde die Betreute Seniorenwohnanlage „Im Wiesengrund“ mit 67 Wohnungen für 70 Personen eröffnet. Das DRK hatte seither die Betreuungsträgerschaft. Der Vertrag zwischen dem Verwalter der Anlage, der Aalener Immo, und dem DRK läuft aus. Deshalb haben der Verwaltungsrat und die Eigentümer eine Ausschreibung beschlossen und sich letztlich für die Malteser entschieden.

Zwei zusätzliche Fachkräfte im Haus präsent

„Die Senioren erhalten von uns ein Hausnotrufgerät, an das auch ein Rauchmelder pro Wohnung angekoppelt ist“, beschreibt Sabine Würth die künftigen Leistungen in der Wohnanlage. Mit den beiden Mitarbeiterinnen Monika Müller und Heike Kuklinski stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern neben der bisherigen Leiterin Rita Fürst zwei zusätzliche Fachkräfte zur Verfügung. Sie sind nicht nur beratend tätig und unterstützen bei Behördengängen oder beim Ausfüllen von Anträgen. Außerdem organisieren sie für die Senioren auch verschiedene Dienste, angefangen beim Menüservice über Fahrdienste bis hin zur ambulanten Pflege und zur Intensiv- und Palliativpflege.

Große Chance und Herausforderung

Nicht zuletzt werden Aktivitäten wie Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Singkreis, Gottesdienste, das beliebte Mittwochscafé, Fahrten zum Wochenmarkt und ins Thermalbad sowie Kinoabende und Ausflüge von weiteren Mitarbeiterinnen der Malteser organisiert und betreut. „Wir freuen uns auf diese neue Aufgabe“, betont Sabine Würth. „Diese Übernahme der Seniorenwohnanlage Im Wiesengrund ist für uns eine große Chance und Herausforderung“.

Ab 2013 gibt es höhere Leistungen

Pflegebedürftige, Menschen mit Demenzerkrankung und pflegende Angehörige erhalten ab 2013 höhere Leistungen von der Pflegeversicherung. Das Pflegeneuausrichtungsgesetz (PNG), das am 30. Oktober 2012 in Kraft getreten ist, legt unter anderem Förderungen für Wohngruppen oder alternative Vergütungen für Pflegedienste fest.

Das Pflegeneuausrichtungsgesetz bietet unter anderem pflegenden Angehörigen mehr finanzielle Unterstützung.

Pflegegeld für Demenzkranke auch ohne Pflegestufe

Eine Demenzerkrankung geht nicht zwingend mit einer Pflegestufe einher. Obwohl körperlich noch fit, können Menschen mit Demenz viele Dinge im Alltag nicht mehr selbstständig erledigen und müssen mitunter rund um die Uhr betreut werden. Bisher erhielten sie maximal 200 Euro monatlich für eine Unterbringung in der Betreuungspflege und in Tagesgruppen. Ab 1. Januar 2013 erhalten sie ein monatliches Pflegegeld für Betreuungsleistungen sowie Pflegesachleistungen (siehe Infokasten). Für die Pflegestufen I und II werden die Geld- und Sachleistungen erhöht.

Pflegende Angehörige: Pflegegeld auch im Urlaub

Das PNG soll dazu beitragen, dass pflegende Angehörige entlastet werden. Sie können Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege in Anspruch nehmen, wenn sie eine „Auszeit" von der Pflege benötigen, um sich zu erholen. Die Pflegekasse übernimmt die Kosten für den Pflegedienst oder die stationäre Einrichtung. Bis zu 1550 Euro stehen dafür pro Jahr zur Verfügung. Nutzen pflegende Angehörige die Kurzzeit- oder Verhinderungspflege, erhalten sie dafür jeweils bis zu vier Wochen pro Kalenderjahr die Hälfte des bisher bezogenen Pflegegeldes. Bisher bekamen sie bei Urlaub oder Krankheit kein Geld. Außerdem haben sie bei einer eigenen Rehabilitationsmaßnahme die Möglichkeit, den Pflegebedürftigen mitzunehmen.

Höhere Leistungen für Pflegebedürftige

Ab 1. Januar 2013 haben Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz Anspruch auf Pflegegeld oder Pflegesachleistungen. Es gelten folgende Einstufungen:

Pflegestufe 0: monatliches Pflegegeld 120 Euro und Pflegesachleistungen bis zu 225 Euro.

Pflegestufe I: monatliches Pflegegeld 305 Euro oder Pflegesachleistungen bis zu 665 Euro.

Pflegestufe II: monatliches Pflegegeld 525 Euro oder Pflegesachleistungen bis zu 1250 Euro.

Finanzielle Unterstützung für Wohngruppen

Der Ausbau von Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige ist ein weiteres Ziel des PNG. Dafür werden die Pflegekassen künftig stärker in die Pflicht genommen: Sie sind verpflichtet, für den Auf- und Ausbau von Selbsthilfegruppen jährlich zehn Cent pro Versicherten beizusteuern.

Einen hohen Stellenwert hat künftig die Förderung von Wohngruppen. Bisher konnten Pflegekassen finanzielle Zuschüsse von maximal 2557 Euro für solche Maßnahmen und technische Hilfsmittel geben, die den Alltag im Wohnumfeld des Pflegebedürftigen erleichtern. Werden mehrere pflegebedürftige Menschen von einem Pflegedienst in einer Wohngemeinschaft gemeinsam versorgt, spart jeder Einzelne Geld, das er in zusätzliche Betreuungsleistungen investieren kann.

Pflegebedürftige, die in selbstorganisierten Wohngruppen mit mindestens drei pflegebedürftigen Personen leben, erhalten ab 2013 zusätzlich eine Pauschale von 200 Euro monatlich. Mit diesem Geld können sie eine Hilfskraft bezahlen, die sich um organisatorische Abläufe kümmert. Außerdem gibt es ein Initiativprogrammm zur Gründung ambulant betreuter Wohngruppen. 2500 Euro Zuschuss pro Pflegebedürftigen und maximal 10 000 Euro je Wohngruppe werden gezahlt, um das Wohnumfeld altersgerecht umbauen zu können.

Detaillierte Informationen bekommen Sie direkt bei den Maltesern. Rufen Sie uns an!

Telefon: 07361 - 9394-40

Malteser - Pflegedienste und Mobile Soziale Dienste

Wir suchen ausgebildete

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen

Altenpfleger/innen

Unsere Dienststellen:
Aalen • Ellwangen • Schwäbisch Gmünd • Heidenheim

Informationen zu den Fachbereichen **Seniorenpflege** und **Mobile Soziale Dienste:**
Telefon: 07361 9394-40

Bewerben Sie sich bei uns!

Bezirksgeschäftsstelle Malteser Hilfsdienst
Zentrale Personalabteilung
Gerokstraße 2, 73431 Aalen
Unsere Dienststellen: Aalen • Ellwangen • Schwäbisch Gmünd • Heidenheim

www.malteser-now.de

Malteser
...weil Nähe zählt.

Prävention für Körper, Seele und Geist

„Herausforderung meistern, Persönlichkeit festigen, Beziehung leben“ lautet das Motto des mediora4-Gesundheitskongresses, der vom 15. bis 17. März im christlichen Kongresszentrum Schönblick in Schwäbisch Gmünd stattfindet. Workshops und Referate vermitteln den Teilnehmern Anregungen, wie man sein Arbeitsleben gesund, zufrieden und erfolgreich meistern kann. Auch die Malteser e.V. sind Mitglieder des Kuratoriums.

Impulse gegen Erschöpfung und Perspektivlosigkeit

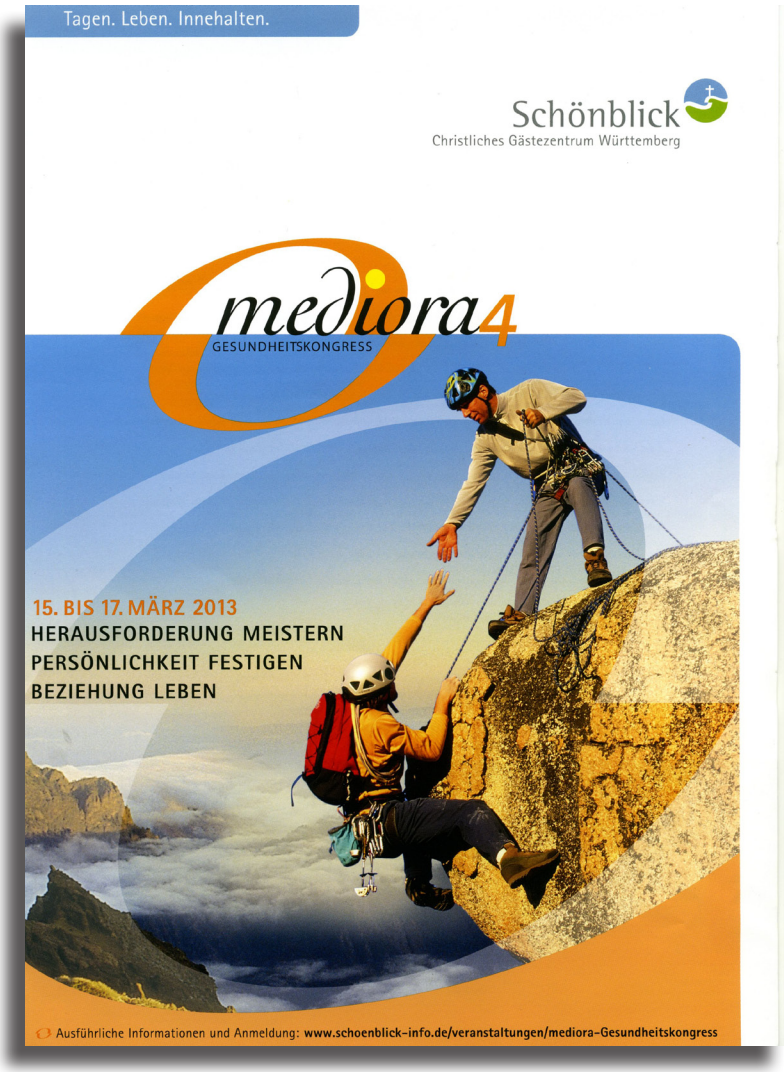
Die Anforderungen in der Arbeitswelt werden ständig höher. Immer häufiger klagen Menschen über eine unklare Verteilung der Verantwortlichkeiten: Jeder weiß, was zu tun ist, doch keiner packt die Aufgaben an. Diese Verantwortungsdiffusion, verbunden mit der zunehmenden Arbeitsverdichtung führt letztlich zu Perspektivlosigkeit. Die Betroffenen fühlen sich ihren Aufgaben nicht mehr gewachsen, sie erleben ein tiefes Gefühl der Erschöpfung und der Ohnmacht.

Beim mediora4-Gesundheitskongress im Haus Schönblick möchten die Veranstalter Arbeitnehmern entsprechende Impulse geben. „Prävention für Körper, Seele und Geist“ lautet die Ergänzung zum Motto „Herausforderung meistern, Persönlichkeit festigen, Beziehung leben“. Namhafte Referenten aus Wirtschaft, Theologie und Medizin zeigen Wege auf, wie man sein Alltags- und Berufsleben gesund, zufrieden und erfolgreich meistern kann.

Workshops für Körper, Geist und Seele

In den Workshops werden Themen wie Burnoutprophylaxe am Arbeitsplatz, Strategien zur Stressbewältigung aber auch der Umgang mit Demenz oder ADHS in der Familie sowie Bewegung, Ernährung und seelisches Gleichgewicht bearbeitet. Neben einem sportlichen Programm am Morgen steht während des gesamten Kongresses ein Seelsorgeangebot zur Verfügung. Am Samstag findet ein festlicher Abend mit Musik, Begegnung, Tanz mit der Christophorus-Kantorei Altensteig statt.

Neben den Maltesern e.V. sind die Deutsche Gesellschaft für Präventivmedizin und Präventionsprogramm (DGPP) e.V., das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) e.V., der Deutsche Gemeinschafts-Diakonieverband (GDD) e.V. sowie Graf von Pückler und die Limburg’sche Wohltätigkeitsstiftung Kooperationspartner des Hauses Schönblick als Veranstalter. Mitglieder des Kuratoriums sind Daniel Börnert, Hella Brunkel, Andreas Dierssen, Dr. Askan Hendrischke, Kuno Kallnbach, Dr. Karl-Heinz Tiedemann, Matthias Rebel, Martin Scheuermann, Ronny Weigand und Sabine Würth.



Der mediora4-Gesundheitskongress vermittelt Impluse gegen Überlastung im Beruf und in der Pflege.

Am Freitag, 15. März, findet von 9.30 bis 15.30 Uhr ein Vorkongress im Haus Schönblick statt. In sechs Symposien informieren Referentinnen und Referenten über die Begleitung demenzkranker Menschen, über Stress und Burnout, ADHS, präventiv-medizinisches Training auf dem Trampolin, Ernährung und Persönlichkeitsentwicklung.

Anmeldung zum Kongress
Online unter
www.schoenblick-info.de/veranstaltungen/
mediora-gesundheitskongress
Per Fax an: 07171-9707-172
Per Post an:
Schönblick. Christliches Gästezentrum Württemberg
Willy-Schenk-Straße 73527
Schwäbisch Gmünd

Krankenfahrten jetzt auch samstags

Bei der Versorgung kranker Menschen gibt es kein Wochenende. Deshalb bietet der Malteser Hilfsdienst e.V. seit Anfang November auch samstags zwischen 7 und 17 Uhr einen Krankenfahrdienst an, der von ehrenamtlichen Einsatzkräften betreut wird.

Der Bedarf an medizinisch betreuten Liegendkrankenfahrten auch an den Wochenenden ist deutlich gestiegen. Immer mehr Patienten werden samstags aus dem Krankenhaus entlassen, müssen aber trotzdem weiterhin medizinisch versorgt werden. Auch pflegebedürftige Menschen können aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes nach einem Klinikaufenthalt häufig nicht im Taxi ins Pflegeheim oder nach Hause gefahren werden. Nicht zuletzt steigt außerdem die Zahl der Verlegungsfahrten von einem Krankenhaus in eine andere Klinik.

Rettungsleitstelle koordiniert die Krankenfahrten

„Bisher war es für die Kliniken oft schwierig, in einer adäquaten Zeit die Liegendkrankenfahrten durchzuführen“, weiß die Bezirksgeschäftsführerin der Malteser, Sabine Würth. Deshalb bieten die Malteser seit dem 1. November 2012 einen Krankentransportdienst an. Die Einsatzfahrten werden von der Rettungsleitstelle koordiniert.

Ehrenamtliche Rettungs- und Einsatzsanitäter kümmern sich um die Patienten und sorgen dafür, dass die Einsatzfahrzeuge immer in einwandfreiem Zustand fahrbereit zur Verfügung stehen. „Ab 16 Jahren dürfen junge Menschen bei diesen Einsätzen mithelfen“, wirbt Sabine Würth um Nachwuchs. Sie fahren als dritte Person mit einem Rettungs- und einem Einsatzsanitäter im Krankentransportfahrzeug mit. Zuvor müssen sie eine Grundausbildung zum Sanitätshelfer oder Einsatzsanitäter absolvieren. „Viele dieser jungen Nachwuchskräfte kommen aus dem Schulsanitätsdienst oder der Malteser Jugend“, verrät die Bezirksgeschäftsführerin.

Spaß beim Einsatz für die Malteser

„Es ist einfach schön, wenn man ein kleines Lächeln auf die Lippen der Patienten zaubern kann“, sagt der Leiter der Notfallvorsorge, Julian Bader. Der 24-Jährige ist Ansprechpartner für das ehrenamtliche KTW-Team mit seinen rund 25 Helfern. Insgesamt sind in den Einsatzdiensten der Malteser rund 60 Menschen ehrenamtlich engagiert. Für Julian Bader ist der Spaß am Ehrenamt, die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und die Freude bei der Ausbildung von Nachwuchskräften Motivation genug, seine Freizeit bei den Maltesern zu verbringen.

Kontakt

Wer sich für die ehrenamtliche Mitarbeit im Krankenfahrdienst interessiert, kann sich bei dem Leiter der Notfallvorsorge, Julian Bader, melden.

Telefon: 07361-9394-0

E-Mail: julian.bader@malteser-aalen.de

Der neue Bus für Rollstuhlfahrer ist seit Frühjahr bei den Maltesern Schwäbisch Gmünd unterwegs. Das Bild zeigt von links: Roland Metzele, Geschäftsführer Hans-Josef Joas, Donato Cellucci und Adolf Heß.

Bus für Rollifahrer

Bis zu fünf Rollstuhlfahrer finden neben dem Fahrer und einem weiteren Passagier Platz in dem neuen VW-Bus, den die Malteser in Schwäbisch Gmünd einsetzen. Das Ersatzfahrzeug für den neun Jahre alten Wagen ist seit Frühjahr 2012 täglich auf Achse.

An jedem Werktag, aber auch an Wochenenden und Feiertagen, ist der Fahrdienst der Malteser unterwegs, um Senioren und Menschen mit Behinderungen in die Behindertenwerkstatt der Stiftung Haus Lindenhof und zur Lebenshilfe zu fahren oder auf Besorgungsfahrten mitzunehmen. Der neue VW-Crafter ist mit einer Hebebühne ausgestattet, die es den Malteser-Mitarbeitern ermöglicht, die Rollstuhlfahrer bequem in den Bus zu rangieren. Im Fahrgastraum sorgen stabile Verankerungen dafür, dass die Rollstühle während der Fahrt sicher befestigt im Fahrzeug stehen. Sicherheit und Komfort waren für die Malteser in Gmünd Kriterien für den Kauf des Busses, der 45 000 Euro gekostet hat.

Die Malteser im Bezirk Nord- und Ostwürttemberg haben bei der MDK-Prüfung erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Stolz präsentieren Heike Schmidgall, Markus Zobel, Corinna Feldes, Sabine Würth, Sabine Scheiring und Melanie Keramianfard die Urkunde.

MDK-Prüfung mit Bestnote bestanden

Zum dritten Mal in Folge haben der Malteser Krankenpflegedienst für Erwachsene und der Malteser Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv die Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) mit der Bestnote „eins" bestanden. Bei diesem ausführlichen Check wurden verschiedene Qualitätskriterien genau unter die Lupe genommen.

Mit Qualitätsmanagement auf dem richtigen Weg

„Das sehr gute Ergebnis der MDK-Prüfung zeigt uns, dass wir mit unserem konsequenten Qualitätsmanagement auf dem richtigen Weg sind", betont die Bezirksgeschäftsführerin der Malteser Nord- und Ostwürttemberg, Sabine Würth.

Die MDK-Gutachter prüften über mehrere Stunden hinweg die Qualität der pflegerischen und die ärztlich verordneten Leistungen. Auch die Dienstleistung und Organisation im administrativen Bereich wurden genau unter die Lupe genommen.

Arbeit der Malteser auf dem Prüfstand

1219 der insgesamt 1341 Pflegebetriebe in Baden-Württemberg wurden vom MDK geprüft. Bei den Maltesern in Aalen werteten die Gutachter die Daten von 191 Kunden aus, die vom Malteser Krankenpflegedienst für Erwachsene und dem Malteser Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv versorgt werden. Dabei richteten sie ihr Augenmerk unter anderem darauf, ob die individuellen Wünsche der Patienten bei der Körperpflege, der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme berücksichtigt werden. Auch die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter oder die Einhaltung des Datenschutzes standen auf dem Prüfstand.

Malteser freuen sich über Spitzenergebnis

Mit der Bestnote „eins" bei der MDK-Prüfung liegen die Malteser Nord- und Ostwürttemberg über dem Landesdurchschnitt von 1,3. „Wir freuen uns über dieses Spitzenergebnis", erklärt der stellvertretende Bezirksgeschäftsführer Markus Zobel. Es reihe sich ein in die positiven Bewertungen in der jüngeren Vergangenheit: Im vergangenen Jahr hat die Stiftung Warentest den Hausnotruf der Malteser Nord- und Ostwürttemberg mit der Note „gut" bewertet.

Erst vor kurzem hat die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft den Zulieferer des Malteser Menüservice, die Firma Hofmann Menü Manufaktur mit dem Preis der Besten in Gold 2012 ausgezeichnet.

Ihre Malteser im Bezirk Nord- und Ostwürttemberg

Spezialpflegedienste auch überregional.

Anschrift des Empfängers:

Aalen
Bezirksgeschäftsstelle
Gerokstraße 2
73431 Aalen
Telefon: 07361 9394-0

Ellwangen
Seifriedszellstraße 3
73479 Ellwangen
Telefon: 07961 9109-0

Beratungsbüro
im Ärztehaus
Karlstraße 1
73479 Ellwangen
Telefon: 07961 9332070

Schwäbisch Gmünd
Schlachthausstraße 5
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171 92655-0

Heidenheim
Kath. Pfarramt St. Maria
Heinrich-Voelter-Straße 10
89518 Heidenheim
Telefon: 07321 9452303

Wir sind ehrenamtlich in folgenden Stadtgliederungen und Ortsgruppen aktiv:

73431 Aalen
Gerokstraße 2

73525 Schwäbisch Gmünd
Friedhofstraße 1/1

73479 Ellwangen
Seifriedszellstraße 3
Ellenberg
Pfahlheim
Stödtlen
Neunheim

73492 Rainau-Dalkingen
Laubengasse 9

Heidenheim
89561 Dischingen
Im Hülenfeld 10

73485 Unterschneidheim
im Sozialzentrum
Franz-Bühler-Straße 2

zentrale-now@malteser.org
www.malteser-now.de

Malteser
...weil Nähe zählt.